

BE, 20.5.2010

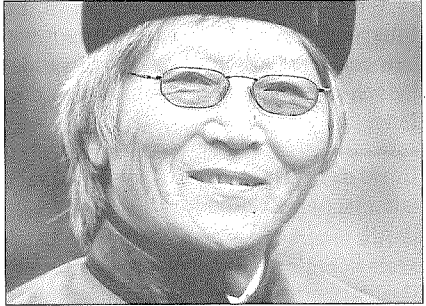
Wie ein Wochenende in der Mongolei

Drei Veranstaltungen des St.-Josefs-Hauses und der VHS / Zu Gast ist der Mongolenhäuptling und Schriftsteller Galsan Tschinag

VON UNSERER MITARBEITERIN
NICOLE MAI

RHEINFELDEN. Wer über Pfingsten nicht verreist, kann dennoch einen Hauch der weiten Welt erleben. Denn vom 20. bis 22. Mai steht ein wildromantisches Land im Mittelpunkt der VHS und des Hertener St.-Josefs-Hauses: die Mongolei. Als ein Botschafter des mongolischen Volkes erscheint am Freitag der mehrfach für sein literarisches Werk preisgekrönte Mongolenhäuptling und Schamane Galsan Tschinag im St. Josefshaus.

Die „Drei Tage Mongolei im Mai“ werden am Donnerstag, 19.30 Uhr, eingeleitet vom VHS-Dozenten Jost Baier, der im VHS-Raum 1.08 Dias von seiner eigenen „Reise durch die Mongolei“ vorführt. Er entführt den Besucher in die karge Steppe



Galsan Tschinag beehrt einmal mehr das St. Josefshaus. FOTO: BZ

und zeigt, wo dort die Ur-Schönheit dieses Landes zu finden ist. Der Eintritt kostet 5 Euro.

Das St. Josefshaus trumpft am Freitag, 19 Uhr, mit seinem Stargast auf: Tschinag hat in Deutschland Germanistik studiert und durch seine literarischen Werke eine Fangemeinde gefunden. Doch den Besu-

cher erwartet nicht nur eine Lesung: Denn schon seit 2005 besteht zwischen dem Schamanenhäuptling und den Bewohnern und Mitarbeitern des St. Josefs-Hauses eine Freundschaft. Seine Lesungen werden oft unterbrochen durch eine Runde Gesang oder Tanz mit den Heimbewohnern. „Unsere Bewohner lieben ihn“, so Christoph Siebold von der Pflegeeinrichtung, „denn er kommuniziert mit den Behinderten auf einer wundervollen Ebene: auf Augenhöhe. Wir nennen ihn schon scherzhaft den Häuptling vom St. Josefshaus.“ Zu früheren Besuchen sind Menschen oft von weither angereist. Der Eintritt kostet 6 Euro bzw. für Schüler 4 Euro.

Das mongolische Wochenende wird in der VHS beschlossen. Am Samstag, 19.30 Uhr, werden in der Cafeteria Baier, Ulrike Huber vom Büchertausch Nollingen und Sabine Tomczak von der VHS-Theater-

gruppe Querfeldrhein aus Werken Fritz Mühlenwegs lesen, der in den 1920er- und 30er Jahren die Mongolei bereiste. Vielleicht erschließt sich dann dem Hörer der Sinn seiner Worte „Wer an den Lagerfeuern saß, in den Jurten oder Gars das unbegrenzte Gastrecht genoss, den Sandsturm erlebte und zum asiatischen Himmel auf sah, ist für Europa halb verloren.“ Der Eintritt kostet 5 Euro.

Doch nicht nur das Angebot lockt zu den mongolischen Themenveranstaltungen, sondern auch die gänzlich neue und in Zukunft hoffentlich ausbaufähige Kooperation zwischen der VHS und dem St. Josefshaus. „Die Mongolei bestreitet nur den Anfang“, betont VHS-Leiterin Gaby Dolabdjian, „Wir hoffen, durch einen so außergewöhnlichen Menschen wie Galsan Tschinag den Kontakt zwischen Behinderten und Gästen der VHS zu fördern.“